

Rubus aetnicus Cupani ex Weston

Filz-Brombeere

= *R. canescens* auct. (nec A.DC.), *R. tomentosus* Willd. (non Borkh.), inkl. *R. canescens* f. *setosoglandulosus* (Wirtg.) H.E.Weber, *R. canescens* var. *glabratus* (Godron) H.E.Weber, *R. lloydianus* Genev.

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	<ul style="list-style-type: none">- Form: flachbogig niederliegend- Behaarung: kahl bis filzig- Stieldrüsen: meist vorhanden- Stacheln: breit, gelblich, gekrümmt, 4-6 mm lang
Blätter	<ul style="list-style-type: none">- Blättchenzahl: (3-)5-zählig, klein- Behaarung: oberseits dicht fein sternhaarig, wie bestäubt aussehend, selten kahl (var. <i>glabratus</i>), unterseits grauweiß filzig- Endblättchen: meist schmal, angenähert rhombisch bis elliptisch- Serratur: sehr grob, 4-6 mm tief gesägt, mit nicht abgesetzter, dreieckiger Spitze- Blattstiel:
Blütenstand	<ul style="list-style-type: none">- Form: schmalrispig- Blätter:- Achse:- Blütenstiele:- Kelch:- Kronblätter: gelblichweiß- Staubblätter:- Fruchtknoten:

Die var. *glabratus* (Godron) H.E. Weber unterscheidet sich durch kahle Blattoberseiten.

Ökologie und Soziologie: thamnophil, wärmeliebend; bevorzugt auf basenreichen, auch kalkhaltige Böden; kollin

Verbreitung: zerstreut im Süden (Rheinland-Pfalz, Franken und Baden-Württemberg), aber nur sehr elten südlich der Donau; Einzelfunde im Raum Passau; nördlich bis ins Sauerland; selten in S-Hessen und Thüringen; ansonsten in Südeuropa weit verbreitet, östlich bis zur Krim.